

# «Das Treffen ist bereits zu einem Fest des Dorfes geworden»

EFFINGEN Max Leuppi, der Präsident des Organisationskomitees Internationales Landmaschinen-Oldtimer-Treffen, gibt Auskunft.

LOUIS PROBST

**Nach dem Landmaschinentreffen im Kästhal im Jahre 1999 wird Effingen vom 16. bis 18. Juli wieder zum Mekka der alten Landmaschinen.**

**Herr Leuppi, welche Marke fahren Sie denn persönlich: Hürlimann, Bühler oder gar Lanz?**

**Max Leuppi** (schmunzelnd): Traktor fahren kann ich zwar schon, aber ein solches Fahrzeug besitze ich selber nicht.

**Etwas ernsthafter: Wie wird man OK-Präsident eines Grossanlasses, bei dem Landmaschinen-Oldtimer im Zentrum stehen?**

**Leuppi:** Ich bin mehr oder weniger zufällig in dieses Amt gerutscht. Ich hatte schon beim Landmaschinentreffen im Kästhal vor fünf Jahren mitgeholfen. Peter Burger, der den Anlass damals organisierte, hatte mich angefragt, und wir haben das Treffen damals – zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern – durchgeführt. Man hörte in der Folge immer wieder, dass dieser Anlass eine gute Sache gewesen sei und wiederholt werden sollte. Die Anfragen häuften sich – auch vonseiten der Falra (der Freunde alter Landmaschinen, Region Aargau, Red.). Deshalb fanden wir: Warum nicht? Und fünf Jahre sind schliesslich kein schlechter Rhythmus.

**Wer sind denn die Organisatoren und welche Rolle kommt der Falra zu?**

**Leuppi:** Wir sind kein Verein. Wir sind eine Gruppierung von Leuten, die auf mehr als 150 Helferinnen und Helfer zählen kann. Wir haben direkt nichts mit der Falra zu tun. Sie berät uns jedoch. Und ihr Präsident, Paul Müri, wird das Sensemännchen und den Traktorencorso fachmännisch kommentieren.

**Bereitete es denn keine Schwierigkeiten, diese grosse Helferschar zu mobilisieren?**

**Leuppi:** Nein. Wir haben alle angesprochen, die letztes Mal mitge-



**VON BÜHNER ÜBER LANZ BIS PORSCHÉ**

Am internationalen Landmaschinen-Oldtimertreffen in Effingen sind – wie der Name und das Sonderthema «Mähnen und Einholen» es andeuten – nicht nur Traktoren zu sehen. Aber die Traktoren dürfen zweitels auf besonders grosses Interesse stossen. Zu sehen sein wird, aufgrund der Ausstellerliste, ein repräsentativer Querschnitt durch die Entwicklung dieser Maschinen. Der Boden reicht vom Autotraktor auf Pkw-Basis aus den Zwanzigerjahren über die berühmten Bühler und «Hürlimannen» und die gewaltigen Lanz Bulldog bis hin zu Porsche.

fen haben, und natürlich half auch die Mund-zu-Mund-Propaganda mit. Aus dem Echo spüren wir, dass das Treffen gewissermassen «unser Fest» ist. Man steht in Effingen hinter diesem Anlass. Das Treffen hat sich zu einem Fest des Dorfes entwickelt. Auch die Gemeindebehörde hilft. Unter anderem, indem sie die Zivilschutzanlage für die Unterbringung von Ausstellern zur Verfügung stellt.

**Wie viele Aussteller erwarten Sie?**

**Leuppi:** Es haben sich 200 Aussteller angemeldet. Gleich viel wie vor fünf Jahren. Wir hatten eigentlich mit etwas mehr gerechnet. Aber so passt der Anlass sehr gut ins Gelände. Wir haben uns ja, nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, entschlossen, das Treffen nicht mehr im Kästhal durchzuführen. Das Festgelände befindet sich jetzt in der Nähe der Autobahnausfahrt. Damit ist es auch gut erreichbar.

**Neben den Traktoren-Veteranen und den Landmaschinen von damals steht das «Mähnen und Einholen» im Vordergrund. Wie sind Sie auf dieses Thema gekommen?**

**Leuppi:** Wir wollten uns erst auf das Thema «Dreschen» konzentrieren. Die Falra meinte aber, dass dieser Bereich bereits bei andern Anlässen zu sehen gewesen sei. So ist man auf das «Mähnen und Einholen» gekommen. Zu diesem Thema finden am Samstag und am Sonntag kommunizierte Vorführungen statt. Dabei sind unter anderem auch pferdegezogene Mähmaschinen im Einsatz



LOUIS PROBST

**Wie muss man sich diesen Wettkampf vorstellen?**

**Leuppi:** Es geht um die Leistung und die Qualität. Wir haben ein eigenes Reglement mit einem Punktesystem

**Wie muss man sich diesen Wettkampf vorstellen?**

**Leuppi:** Es geht um die Leistung und die Qualität. Wir haben ein eigenes Reglement mit einem Punktesystem

zur Bewertung kreiert. Der Final am Sonntag wird im Cup-System ausgetragen. Das Sensenmähnen wird sicher eines der Highlights der Veranstaltung werden.

**Was gibts denn sonst noch zu sehen?**  
**Leuppi:** Neben den 200 Ausstellungsobjekten wird im Rahmen eines Marktes altes Handwerk gezeigt. An der Arbeit zu sehen sind dabei unter anderem ein Hutmacher, ein Küfer, ein Seiler und ein Korber. Und selbstverständlich gibt es ein attraktives Unterhaltungsangebot für die verschiedensten Altersgruppen.

**Wie viele Besucher erwarten Sie?**

**Leuppi:** Letztes Mal waren es rund 5000 Personen, die das Treffen im Kästhal besuchten. Wir hoffen aufs Doppelte.

**Welches Zielpublikum sprechen Sie denn an?**

**Leuppi:** In erster Linie natürlich Leute, die sich für alte, aber noch funktionierende Landtechnik interessieren und sie im Einsatz sehen möchten. Andererseits aber auch Leute, die Unterhaltung suchen. Darin liegt der Spagat dieser Veranstaltung.

**Sie haben am Anfang des Gesprächs, den 5-Jahre-Rhythmus erwähnt. Sind Fortsetzungen des Effinger Landmaschinen-Oldtimertreffens geplant?**

**Leuppi:** Wenn die Veranstaltung ein Erfolg wird, möchten wir uns in die Reihe der eingespielten Landmaschinentreffen einreihen. Wenns gut kommt, haben wir die Absicht, den Anlass zu wiederholen – vielleicht mit einem etwas anderen Schwerpunkt.